

# Dr. Theodor von Liebenau, Staatsarchivar in Luzern

Autor(en): **F.H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **19 (1914)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## NÉCROLOGIE

### **Charles Domanig.**

Le 9 décembre 1913, le Dr Charles Domanig, directeur de la section du moyen âge et des temps modernes, du Cabinet Impérial et Royal des médailles de Vienne, est mort au sanatorium Hohepau, près Bozen. L'œuvre que laisse après lui le regretté savant est complexe. Il fut littérateur et poète ; à ce titre, on lui doit un nombre assez grand de drames, de contes et de poésies. C'est le côté de son activité qui l'a fait connaître et apprécier du grand public et c'est précisément celui dont nous ne pouvons parler ici. Mais il fut aussi numismate distingué, s'étant de bonne heure voué à l'étude de la médaille ; les recherches qu'il a publiées sur celles de la maison d'Autriche sont nombreuses et de valeur. Son ouvrage capital parut en 1907 : *Die Deutsche Medaille in Kunst und Kulturhistorischer Hinsicht, nach dem Bestande der Medaillensammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses*. Vienne, 1907, in-f° de 167 p. et 100 pl. Cette belle publication restera l'œuvre principale de sa vie.

En 1912, la Société suisse de numismatique s'était attaché le Dr Charles Domanig en qualité de membre honoraire. Eug. D.

### **Dr Theodor von Liebenau, Staatsarchivar in Luzern.**

« Wir stehen vor dem Abschluss eines stillen grossen Gelehrtenlebens » so beginnt ein Nekrolog des *Vaterland*. Dr Theodor von Liebenau ist Samstag den 16. Mai, nach langer starkmütig ausgehaltener Leidenszeit, an einem Herzschlag verschieden.

Theodor von Liebenau wurde geboren am 3. Dezember 1840, in Luzern, als Sohn des Dr Hermann von Liebenau, von Geltwil, und der Jakobea Pfyffer. Er besuchte die Schulen Luzerns und zog im Jahre 1861 an die Universität Innsbruck und später nach München (1864-1865). Seit dem Jahre 1865 fand er Beschäftigung als Unterarchivar und seit 1871 besorgte er das Archiv als Staatsarchivar, bis vor zirca sechs Jahren ein Augenleiden ihn nötigte das Manuale einer jüngern Kraft abzutreten. Er war der Schöpfer des neuen Archivplanes, das

jedem einigermaßen Bewanderten sehr wertvolle Dienste leistet. Er war der liebenswürdigste Berater allen denen die um irgend welche geschichtliche Arbeit auf dem Archive vorsprachen. Der Schreiber dies selbst anerkennt dankbar die vielen Dienste die er ihm geleistet hat, nicht nur in der Vorzeigung der Akten, nein auch an Hinweisen auf ungedrucktes Material; für Beihülfe im Lesen von alten Schriftstücken und Erklärung von nicht mehr gebräuchlichen Abkürzungen.

D<sup>r</sup> von Liebenau's Tätigkeit auf allen Gebieten der schweizerischen Geschichtsforschung ist eine sehr grosse; alle schweizerische geschichtsforschenden Gesellschaften schöpften aus dem Borne seines Wissens. Ungezählt sind die Mitteilungen, die er in den *Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich*; im *Anzeiger für Schweizergeschichte*; im *Bollettino storico della Svizzera italiana*; im *Fünfförtigen Geschichtsfreund* und an andern Orten erscheinen liess. Daneben verfasste er noch die *Geschichte der Schlacht bei Sempach*; *das Gasthof und Wirtshauswesen der Schweiz*, etc.

Er bearbeitete nicht nur die politische Geschichte, nein, auch kunsthistorische, heraldische, numismatische, genealogische, etc., waren seine Lieblingsstudien. Als Forscher war Herr D<sup>r</sup> von Liebenau gründlich und findig; dem Staate ein pflichtgetreuer Beamter und im engern Kreise ein gemütvoller Mensch und seiner ihm überlebenden Schwester ein liebevoller Bruder.

Nun zu seinen numismatischen Arbeiten :

1. Das Münzrecht von Lugano. — *Bulletin*<sup>1</sup>, VI. Jahrg., 1887, S. 31.
2. Eine Münzgenossenschaft der Urschweiz, 1548-1552. — *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 45.
3. Luzernerische Münzwirren im Jahre 1621. — *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 85.
4. Zur Münzgeschichte von Misocco. — *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 93.
5. Die Urner Dublonen von 1636. — *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 135.
6. Bericht des luzerner Münzmeister Jost Hartmann über das schweizerische Münzwesen im Jahre 1622. — *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 144.
7. Die projektierte Münzkonvention zwischen Trivulzio und den Waldstätten. — *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 148.
8. Zur Münzgeschichte von Chur. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 17.
9. Imitationen von luzerner Angstern in Schwyz. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 56.
10. Der Luzerner Ducaten von 1656, eine Nothmünze. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 68.

<sup>1</sup> *Bulletin de la Société suisse de numismatique.*

11. Die von Uri, Schwyz und Unterwalden gemeinschaftlich geprägten Münzen: gemeinschaftliche Arbeit mit Herrn Albert Sattler. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 93.
12. Die angeblichen Münzen von Gersau und Tessin. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 177.
13. Schreiben Hildebrands von Riedmatten, Bischof von Sitten, an den Rath von Luzern. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 23.
14. Umprägungen von Luzerner Schillingen in Doppler. — *Bulletin*, VIII. Jahrg., 1889, S. 166.
15. Die Münzmeister von Luzern. — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 2.
16. Zur Münzgeschichte der Spinola. — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 60.
17. Fälschung der St. Galler Thaler von 1625. — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 117.
18. Fälschung der Batzen von Bern, Freiburg und Solothurn, 1450-1652. — Die Münzen der Grafschaft Lenzburg. — Besass die Abtei Pfäfers das Münzrecht? — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 117-126.
19. Ein Jeton der Lunati-Visconti. — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 158.
20. Falsche Schreckenberger aus Correggios. — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 161.
21. Zur Münzgeschichte von Macagno. — *Bulletin*, X. Jahrg., 1891, S. 8.
22. Das Münzwesen im Lande der Rhucantier. — *Revue suisse de numismatique*<sup>1</sup>, 1892, S. 144.
23. Aus der luzernerischen Münzgeschichte von 1622-1625. — *Revue*, 1893, S. 1.
24. Fälschungen von St. Galler- und Montferrater-Münzen in Savoyen, 1514. — *Revue*, 1893, S. 55.
25. Ein luzerner Pathenpfennig. — *Revue*, 1895, S. 379.
26. Ein Gutachten über die Reform des Münzwesens von 1758. — *Revue*, 1897, S. 175.
27. Zum Münzwesen von Schwyz. — *Revue*, 1897, S. 260.
28. Der Streit um das Leberthaler Silber. (Ein Beitrag zur Münzgeschichte des xvi. Jahrhunderts.) — *Revue*, 1899, S. 265.
29. Zur Denkmünze auf die Vilmergen Schlacht, 1712. — *Revue*, 1899, S. 341.
30. Zur Münzgeschichte von Tessin. — *Revue*, 1899, S. 342.
31. Fälschung von Schweizermünzen in Schloss Chillon. — *Anzeiger für Schweiz. Geschichte*, Bd. III<sup>2</sup>.
32. Imitation von Luzerner Schillingen. — *Ibid.*

Es mögen anderorts noch numismatische Mitteilungen untergebracht sein, die dem Schreiber leider nicht bekannt sind.

So trauern wir um einen Geschichtsforscher dem das luzerner Volk in kultur- historischer Beziehung viel zu danken hat. F. H.

<sup>1</sup> *Revue suisse de numismatique*. Genève, 1892, 1893, etc.

<sup>2</sup> Mitteilung von Hrn. P. H. Weber, Staatsarchivar, Luzern.